



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

523 (9.11.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-424004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-424004)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,  
Belagerung 25 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
auswärtig 25. L. 1.25 pro Quartal.  
Gangl-Kummer 4 Pfg.

Inserate:

Die Colonie-Zeile . . . 20 Pfg.  
Ausdrückliche Inserate . . . 25  
Die Reklame-Zeile . . . 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nr. 1111.

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahme o. Druckarbeiten) 941

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . 218

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Beste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 523.

Freitag, 9. November 1906.

(Abendblatt.)

### Pariser Brief.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

F. Paris, 8. Nov.

Clemenceau kennt als hochgebildeter Mann zweifellos die antike Mär von der Gefahr des allzu großen Glücks, das nur denen beschieden wird, deren Verderben die Götter wollen. Ob eine abnungsvolle Erinnerung an diese Sage durch seine Seele gezogen ist, als die Kammer ihm Montag ohne die übliche Debatte ihr Vertrauen aussprach? Ein Vertrauensvotum mit geringerer Majorität, aber nach ausführlicher Auseinandersetzung über die allgemeine Politik des Ministeriums, wäre ihm jedenfalls wohl lieber gewesen!

Noch ehe vierundzwanzig Stunden nach dem glänzenden Triumph des Ministerpräsidenten verfloßen waren, zogen sich bereits drohende Gewitterwolken über seinem Haupt zusammen. Es handelt sich natürlich um die große Frage der Durchführung des Separationsgesetzes, das nach Ansicht des Kabinetts erst am 11. Dezember 1907 völlig und ohne Vorbehalt in Kraft tritt. Das Gesetz selbst weiß von dieser Schuyfrist, die nur in dem Ausführungsreglement vorgeschrieben wird, in der Tat nichts. Es bestimmt den Heimfall der kirchlichen Güter an die Wohltätigkeitsanstalten, falls sie nicht von gelegentlich gebildeten Kultusvereinigungen reklamiert worden sind, nach Verlauf eines Jahres vom Tag der Veröffentlichung des Gesetzes (11. Dezember 1905) ab. Die Auffassung des Ministeriums hat nicht nur bei den Sozialisten, sondern auch bei zahlreichen Radikalen und Radikalsozialisten Widerspruch gefunden. Die combistischen Radikalen haben, wie erinnerlich, auf ihrem Parteitag in Lille strikte Beobachtung der Buchstaben des Gesetzes und nicht des Reglements verlangt. Sie sind heute fest entschlossen, ihren Standpunkt in der Kammer zu vertreten und, wenn nötig, eine Kabinettsfrage daraus zu machen. So hat die radikale Linke Dienstag in ihrer Fraktionsitzung beschlossen, auf dem Datum des 11. Dezember 1906 zur völligen Durchführung des Separationsgesetzes zu bestehen. Einen gleichen Beschluß fasste gestern die radikalsozialistische Linke. Man darf unter diesen Umständen sehr gespannt sein, welchen Ausgang die große Kammerdebatte über die Separation heute oder morgen nehmen wird.

Einen weiteren Grund zur Verstimmung gab den Radikalsozialisten und Sozialisten die Mitteilung, daß Caillaux' Entwurf einer progressiven Einkommensteuer nicht vor Wochen oder gar Monaten bereit sein werde. Die Kommission für fiskalische Gesetzgebung hat sich unter dem Vorsitz Camille Pelletans mit dieser Frage befaßt und eine Abordnung zu dem neuen Finanzminister geschickt, um ihn zu möglichst schneller Erledigung seines Entwurfs zu ermahnen. Caillaux hat übrigens versprochen, die Kammer demnächst bei Beginn der Budgetverhandlung ausführlich über seinen Plan einer Einkommensteuer, über den viele unrichtige Meldungen verbreitet worden sind, bei Gelegenheit einer Anfrage des Deputierten Magnaudé zu unterrichten.

Die Besprechung der verschiedenen Interpellationen über die Separation wurde Dienstag unter-

brochen durch eine Anfrage, die dem Kriegsminister General Picquart Gelegenheit zu seiner Jungferrede in der Kammer gab. Der Abgeordnete Gaffier wünschte zu wissen, ob die Klasse 1903, die noch immer unter den Fahnen ist, nicht bald entlassen werde. Als Picquart, um ihm zu antworten, die Tribüne bestieg, begrüßte ihn stürmischer Beifall links. Der reaktionäre Deputierte Lafès rief ihm in diesem Augenblick zu: „Sehen Sie da die Prätorianer, Herr General!“ Der Kammerpräsident Henri Brisson erwiderte: „Wir wissen, wo die Prätorianer sind und wo wir sie fürchten müssen!“ Picquart hat dann in kurzer Rede, die Angelegenheit der Seereskommission zu überweisen.

Die Interpellationen der Deputierten Michel und Admiral Dienaime über das Flottenbauprogramm und besonders über die Frage, ob sechs oder nur drei große Schlachtschiffe von 18 000 Tonnen gebaut werden müssen, sind bis zum 12. November verschoben worden. Auch in dieser Frage sind die Radikalsozialisten und Sozialisten bekanntlich anderer Meinung als das Ministerium. Dagegen findet das Vorgehen der Regierung in Marokko bis jetzt allgemeinen Beifall.

Die Pariser Zeitungen fahren fort, jede Nachricht aus Marokko ungeheuer aufzubaulen, um den Eindruck einer allgemeinen Erhebung in Nordwestafrika zum „heiligen Krieg“ gegen Frankreich zu erwecken. So wurde ein verhältnismäßig harmloser Hasenstreit zwischen französischen und marokkanischen Seeleuten in Tanger wie eine unerhörte, rachebegehrende Beleidigung der französischen Republik hingestellt. Erster scheinen die Vorfälle in Mauretanien zu sein, wo bei einem Zusammenstoß zwischen Mauren und Franzosen in der Nähe von Elly-Nadja am 26. Oktober auf französischer Seite zwei Offiziere, zwei Unteroffiziere und mehrere Truillieurs gefallen sind. Aber von einem Zusammenhang zwischen diesem Gescheh und den Unruhen an der algerisch-marokkanischen Grenze oder den ewigen Trubeln im Nordosten Marokkos kann keine Rede sein. Ein Teil der französischen Presse, der überall die sogenannte „deutsche Gefahr“ wittert, hat die Unverschämtheit, uns Deutsche eines geheimen Einverständnisses mit den krieglustigen Nordwestafrikanern zu verdächtigen. Wir sollen die Mauren sogar mit Schnellfeuergebrechen ausgerüstet haben, während die Waffen allem Anschein nach von niemand anders her als von Frankreich selbst eingeführt worden sind.

Die Regierung hat es bis jetzt nicht für nötig gehalten, diese Verdächtigungen Deutschlands für unbegründet zu erklären. Sie hat aber immerhin die übertriebenen Meldungen der Pariser Sensationspresse auf ihr richtiges Maß zurückgeführt. Die ernstlichen Zeitungen haben gleichfalls vor Uebertreibungen gewarnt. So schrieb der „All Was“ gestern: „Alle diese Ereignisse müssen ernst, aber nicht tragisch genommen werden. Wir müssen nicht vergessen, daß wir im Besitz eines gewaltigen Kolonialreiches leider beständig hier oder dort Unruhen zu unterdrücken haben.“ Das sind verständige, wahre Worte! Wir Deutschen wissen nur zu genau, wieviel Arbeit und Blut unser kleines Kolonialreich bereits kostet!

### Die sozialpolitischen Aufgaben des Reichstages.

Aus den wiederholten Ausführungen der konservativen Presse läßt sich erkennen, daß auf die Reichsregierung ein Druck dahin ausgeübt werden soll, das längst angekündigte Gesetz über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine entweder nochmals hinauszuschieben oder ihm eine solche Gestalt zu geben, die den Erwartungen von liberaler Seite kaum entsprechen dürfte. Wir haben öfter daran erinnert, daß bereits Rudolf v. Bennigsen das Verlangen stellte, den beruflichen Organisationen die nötige Rechtsform zu gewähren. Inzwischen haben die Berufsvereine nach ihrer Zahl und in ihrer Wirksamkeit eine Bedeutung erlangt, die eine rechtliche Ordnung ihrer Beschlüsse namentlich auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet unabweisbar macht. Die Vorlage wird einer eingehenden Prüfung bedürfen, ob sie den gehegten Erwartungen entspricht. Daß sie aber alsbald nach Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen dem Reichstage zugeht, darf als sicher gelten. Ob gleichzeitig auch der Entwurf über Arbeitskammern — oder, wie diese Vorlage wahrscheinlich heißen wird: Entwurf betr. die Errichtung von Arbeitsverbänden, eingebracht wird, ist noch zweifelhaft. Neu angekündigt ist ein Gesetzentwurf zur Regelung der Seimarbeit in der Tabakindustrie. Andere sozialpolitische Gesetze harren noch der Erledigung, so der Befähigungsnachweis für Bauhandwerker nach der Rüstung, daß dem Unzuverlässigen die Konzeption zum Weierbetriebe entzogen werden kann. Ein zweites oft verlangtes Gesetz ist das zum Schutze der Bauhandwerker-Forderungen, ein Gesetz, das den Bauhandwerker z. B. gegen großstädtische Spekulationen schützt. Ferner steht in Aussicht die bessere Regelung des Ausverkaufswezens und eine Gewerbeordnungs-Novelle, nach der nur dem geprüften Meister das Recht zuerkannt werden soll, Lehrlinge zu halten. Es kommen hinzu die Fragen des neuen Mittelstandes, der in Deutschland in den Privatangelegenheiten herangewachsen ist und jetzt mit neuen Forderungen an den Staat herantritt mit Notwendigkeit; denn die Sorge für die Lage der Not und des Alters und die Sorge für die Hinterbliebenen drängt. Die Zusammenlegung und Vereinfachung der großen Arbeiterversicherungsgesetze, die Staatssekretär Graf Bosdovsky als sein Programm aufgestellt hat, dürfen zu ihrer Erledigung mehrere Jahre. Die Vorbereitungen sind aber in umfassendstem Maße getroffen worden.

Im Zusammenhang mit der Sozialreform ist eine Periode großer Justizreformen zu erwarten. Auf der einen Seite die Reform des Strafrechts. Moderne Strafrechtsnormen sind zu setzen an die Stelle der heutigen, die vielfach veraltet sind. Jahrelang haben hier Kommissionen vorbereitende Arbeit geleistet. Daran anschließend, steht die Reform auf dem Gebiete des Zivilprozesses bevor. Für diese Reformen haben die bereits eingeführten Gewerbe- und Kaufmannsgerichte die Wege zu einem schnelleren und billigeren Verfahren gezeigt.

Die bevorstehende Session ist also überreich mit sozialpolitischen, gesetzgeberischen Materien bedacht. Diese Arbeit

### Aus Heinrich Seidels Leben.

Das deutsche Passorenhaus ist als Hütelstätte unseres heimischen Humors schon oft geipricht worden, seitdem in Bosses „Kaufe“ der redliche Fiorer den Grünau sich zur Tasse Koffee in die Hand setzt und in Jean Pauls Hüllen die traurige Gemüthsart seines elterlichen Hauses eine poetische Erklärung erfahren hat. Auch Heinrich Seidel, dessen Tod wir jetzt beklagen, ist in einem Neckensburger Pfarrhaus geboren worden und die gütige Weltliebe, die beglückende Gemüthsart, die in seinen besten Dichtungen walte, stellen auch in jenen Kreis der frühlichen „Sommerkinder“, die beim fraglichen Wohl vollkommenen Genuß empfinden und Jean Pauls Schulmeisterlein Bus oder der unsterbliche Bebered's Hühchen „aus giftigen Blumen Honig saugen“. In den sonnigen Jugendtagen der Kinderzeit, in den lustigen Traumphantasien und leise aufstrebenden Stimmungen jener fernsten Leben Vergangenheit wurzelt Seidels ganze Kunst, wie er und selbst in seinen Erinnerungen von „Berlin nach Berlin“ erzählt hat, und kein Dichter ist ein heißes Einkehren des geistigen Mannes in das alte Kinderland der Märchen und Traumgestalten.

Schon in dem Knaben regen sich zwei ganz verschiedene Triebe, die zunächst weit auseinander führten und erst in der Poesie, eine höhere Einheit finden sollte. Es ist kein „Vernünftiger“ der da vor uns steht, sondern ein Träumer, Sannier und Rührer, der dann auch später von sich selbst bekannte: „Ich bin nämlich mit einer ausgeprägten Begabung, von Renten zu leben, auf die Welt gekommen, ohne daß die allgütige Natur ihre Freundlichkeit soweit ausdehnt hätte, mir die notwendige Bedingung dazu, nämlich die Renten, zu gewähren. Meine hervorragende Fähigkeit zu diesem Hoch ist außer allem Zweifel. Den gewundenen Pfad des Lebens hinzuzufindern, ins Blaue nach den Leiden zu leben und auf der Wiege nach den wilden Schmetterlingen, am Tage zu fliegen und dem rabulösen Glanz der Wellen zuzuschauen, im Walde zu liegen und dem Atemzug der schlummernden Einsamkeit zu lauschen, den Strom hinabzufahren mit fröhlichen

Gesellen beim Klange der Pflöcke und Vieder, und vor allem, wenn es das Herz erfüllt, selber ein Lied zu singen, das wäre mir ein Genügen gewesen.“ So wurde er denn von seinen Mitschülern in Schwerin, wohin sein Vater aus der Stille von Berlin als Pastor an die Nikolai-Kirche berufen worden war, „Dreher“ und „Slampfüße“ genannt. Daneben aber steckte in ihm auch die Natur eines Sammlers, Pflanzers und Dantierers, der mit geschulten Fingern tausend absonderliche Dinge ansammelt, allerhand seltene Liebhaberstücke hatte und in Wald und Feld nach Schmetterlingen, Käfern, Muscheln und Steinen suchte. Daran sind auch solche brüllige Dinge, die irgend eine seltsame Leidenschaft haben verrückten Erfindungen nachzudenken und sich fernab vom Weltgetriebe ihre eigene fröhliche und doch vergnügliche Gedankenwelt einzurichten, seine besondere Neigung.

Schon in der Schule hatte er an solchen Sonderlingen Gefallen und erzählt nach von seinem Freunde Adolf, der einmal ein Hühnerschilling-Stück gefunden hatte und nun das Tüchlein als Sport betrieb, die Augen nicht mehr vom Boden aufhub und unzählige Wunderdinge fand, mit denen er einen ausgebreiteten Handel trieb. So entbehrte er große lewische Kupfermünzen, wertvolle Metallstücke, die 16 bis 22 Hohenlöcher wert waren, und wurde zum Knopf-Kapitalisten, zu dem die andern mit Berehrung aufsehen. So gewann er sich in seinem Freunde Karl Goßn das Urbild zum Lehered's Hühchen. In der letzteren Studentenseit haben die beiden Verbindungsbrüder die immortellen Szenen zusammen durchlebt, die den Inhalt der reisenden Erziehung ausmachen. Für 30 Pfennig verhandelt sie es, sich einen fidelem Abend zu bereiten und besonders Hohn, dem die in seinem Namen ausgebrütete Eigenschaft ganz fern lag, war beständig voller schauriger Einfälle und Vorstellungen. Seidel traf ihn einst am Fenster seiner Wohnstube sitzend, wie er auf die Leute unten auf der Straße hinab sah, und vergnügt vor sich hinlachte. Der Grund seiner guten Laune lag in einer merkwürdigen Einsicht. „Ich stelle mir vor“, sagte er, „daß ich meine Nase ganz fix und weit ausstellen und wieder einzichen könnte, jedoch ich den alten bösen Däkel dort hinten aber

die magere lange Tante, die dort geht, damit auf die Schulter tippen könnte. Wie sie sich dann verwundert und erschrocken umsehen und niemand da ist.“ Noch von andern bösen Originalen erzählt der Dichter in seinen Erinnerungen, von Weltverbesserern, auserwählten Junggelehrten und lässigen Erfindern. Es ist ja der Dichter Seidel wie einst der Knabe bei seinen Ausflügen mit der Botanikertrommel gleichsam zum Lebensspaziergang ausgezogen, um absonderliche und banale Dinge, Menschen, Tiere und Pflanzen, einzusammeln und in seinen sorgfältigen Schilderungen festzuhalten. „Ich habe“ bekannt er selbst, „von jeder einen ausgeprochenen Sinn für das Dürftige gehabt und vermag mich wohl zu erinnern an dem ähmernden Spiele der Wolken, dem eintönigen röstlichen Deidemer, dem Summen der Bienen, dem Platterpfeile der kleinen blauen Schmetterlinge, dem melancholischen Vallen der Heibelerchen und dem einkamen Schrei eines Vogels und fernem Moorgrund.“ So hat denn auch der ähmer Gang seines Lebens auf das Gemüt dieses wahrhaft Glücklichen keinen Einfluß ausüben können.

Es genügte ihm, wie er einmal an Alfred Vieze schrieb, beim Regen auf der Potsdamer Straße an einem Kelleringang zwei Momentstücke zu sehen, die ein Schalter mit wohlkollendem Licht hinanschiebte, um froh zu werden und einen „keinen Strahl von Himmelslicht“ zu empfinden. Daher konnte es ihn auch nicht betreiben, als er die großen Kanonentische, die grühten, die Hannover jemals gesehen, und keine ungeheueren Tabakstücke, die Bierden seiner studentischen Würde, ablegen mußte und als Bekehrte nach dem Tode seines Vaters in eine kleine Maschinenfabrik in Hiltrum eintrat. Zunächst verdiente er 50 Pfg. täglich, aber er arbeitete sich bald heraus und brachte es bis auf drei Taler in der Woche, worauf er ganz stolz war. Beim Schraubenfädeln schossen ihm Verse durch den Kopf und im Rhythmus seiner Arbeit sang er die ersten Gedichte. Dazu pflegte er fleißigen Umgang mit allerlei Gestalten seiner Phantasie und mit höchst würdigen Nebenbarn der Dichtung, deren Namen ihm aus den Selbstbetrachtungen aufstiegen, mit G. L. A. Hoffmann, Jean Paul, Hauff, Chamisso, mit

läßt sich nur bewältigen, wenn der Reichstag wirklich intensiver arbeitet und sich nicht in eine solche öde Vielgesprächerei verliert, wie während der ersten Monate dieses Jahres.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. November 1908.

#### Krisengerüchte.

Der Kaiser weißt zurzeit zum Jagdausflug in Siebenberg. Von dort aus sind manche Minister-Schiedsake entschieden worden. Auf die Erörterung der in vielerlei Kombinationen auftretenden Krisengerüchten verzichten wir einstweilen, da unseres Erachtens die Gründe und Veranlassungen dieser Krisen tiefer liegen, als lediglich in den Personalfragen zwischen dem Reichskanzler Fürsten Bülow und dem landwirtschaftlichen Minister v. Bobbelski.

Am 12. November begibt sich das Kaiserpaar zur Grundsteinlegung des Deutschen Museums nach München. Der Reichskanzler wird dem Kaiser nicht nach München begleiten. Das stand indes schon seit länger Zeit fest und kommt den leidigen Krisengerüchten kaum neue Nahrung geben. Zudem ist es auch notwendig, den ersten Beamten des deutschen Reiches von zeitraubenden Repräsentationspflichten so viel als möglich zu entlasten. Daß der Reichskanzler gleich an den ersten Tagen im Parlament erscheint, ist kaum anzunehmen. Denn die Tagesordnung der ersten Sitzung enthält keine Fragen von politischer Bedeutung. Auch Staatssekretär Graf Boforsky wird am 13. November im Reichstage nicht anwesend sein können, da er jenem Fest der Grundsteinlegung in München beizuwohnt. Wenn am Donnerstag — Mittwoch soll einer Schwerenstimmung vorbehalten sein — den 15. November die Interpellation zur Fleischsteuerung zur Besprechung gelangt, sehen wir vielleicht den Reichskanzler zum ersten Male seit seinem Unfall am 5. April im Reichstage wieder.

#### W o d.

Das offizielle Leitblatt des Herrn v. Bobbelski, der „Lokal-Anzeiger“, meldet, daß die Amtsenthebung des landwirtschaftlichen Ministers auf seinen eigenen Antrag nunmehr erfolgt sei. (Bestätigt ist die Nachricht bisher nicht.) Gleichseitig macht die „Nordd. Allg. Ztg.“ einem äußerst romanhaften Hintertreppen-Gelächts ein Ende, wonach dem Fürsten v. Bülow ein Vizekanzler zur Seite gestellt oder das Reichskanzleramt von dem Präsidenten des preussischen Staatsministeriums getrennt werden sollte. Ein anderes Berliner Blatt sieht aber aufgrund jener Intrigen in dem fehlenden Generalsekretär Graf Moltke bereits den zukünftigen Reichskanzler.

Überall wird man den Rücktritt des Herrn v. Bobbelski, unbeschadet seiner wirklichen Fürsorge und Verdienste um die Landwirtschaft, als eine Erlösung aus der gespannten und unhaltbar gewordenen kritischen Lage in der inneren Politik begrüßen. Wie wir indes an anderer Stelle andeuteten, liegt in dieser Personalfrage nicht der Hauptgrund der jetzt vielleicht glücklich überwindenen Krise.

#### Berichte des deutschen Konsuls in Kiew

haben, wie schon wiederholt erwähnt, im Jahre 1890 bei der Entlassung des Fürsten Bismarck eine große Rolle gespielt. Die „Frankfurter Zeitung“ kann nun auf Grund genauer Kenntnis des Sachverhalts über den Vorgang aus Veranlassung der Berichte des Konsuls in Kiew folgendes erzählen:

Der Konsul hatte von auffälligen Truppenbewegungen nach der Grenze hin berichtet und dadurch den Verdacht erregt, daß in Rußland insidierende feindselige Pläne gesponnen würden. Da der Kaiser von diesem Bericht Kenntnis erhalten hatte, erließ er an den Fürsten Bismarck den Befehl, eine Note nach Petersburg zu schicken, in der über die Bedeutung dieser Truppenbewegungen Aufschluß verlangt werden sollte. Gleichseitig aber erhielt der Große Generalstab Befehl, auf Gegenmaßnahmen in der gegebenen Richtung Bedacht zu nehmen. Bismarck ließ beim Lehnreiter über die Bedeutung der angeblichen verdächtigen Truppenbewegungen Erkundigungen einholen und erfuhr nun, daß es weiter nichts als Märsche von vereinzelten Truppenteilen zu den regelmäßigen, alljährlich wiederkehrenden Übungen wären, die man wegen des Mangels an Wohnverbindung zu Fuß hätte ausführen lassen. Der Große Generalstab hatte diese Bewegungen sehr wohl gekannt und richtig gedeutet. Infolgedessen konnte Bismarck sofort seinen Schritt, wie es eine diplomatische Vertiefung gewesen wäre, nicht misslingen, ohne die Gefahr einer starken Spannung

zwischen Deutschland und Rußland heraufzubekommen und seine ganze bisherige Politik gegenüber dem letzteren Reich zu verlegen. Wenn in den Aufzeichnungen des Fürsten Bobbelski die Angabe enthalten ist, der Kaiser habe gesagt, Bismarck habe Oesterreich preisgeben wollen, wozu der Kaiser nicht habe seine Einwilligung geben können, so waltet hier ein arges Fretum ob, der vielleicht durch einen Fehler des Druckes verschuldet worden ist. Gegen welche Macht sich jene vermeintlichen russischen Operationen richteten, war man sich nicht hinlänglich sicher, jedoch bestand offenbar der Verdacht, daß sie eine antideutsche Spitze hätten. Von dieser Veranlassung zeugte auch die Abreise des Kaisers, sofort erhebliche Kavalleriemassen an die deutsche Ostgrenze zu versetzen und sonstige militärische Vorkehrungsregeln in jener Gegend anzuordnen, eine Maßnahme, von der er nur mit Mühe abgehalten werden konnte. Nach den Aufzeichnungen Bobbelskis wäre indessen die Annahme näherliegend gewesen, daß man Oesterreich dadurch gefährdet wähnte.

#### Beitrag zur Frauenfrage.

##### Konkurrenzstelle über Frauenberufe.

Sprechstunden: Mittwoch von 10—11 Uhr im Hause L. 12, 18, zweiter Stod.

##### Die bürgerliche und sozialdemokratische Frauenbewegung.

Man schreibt uns: In einer sehr reich besetzten Versammlung des „Vereins für Frauenstimmrecht“ in Mannheim, am 7. d. M., sprach Frau Maria Wisniewska aus Berlin über die bürgerliche und sozialdemokratische Frauenbewegung. Die Rednerin führte u. a. folgendes an: Aus der glücklichen Position, in der sich die deutsche bürgerliche Frauenbewegung befindet, sind ihr auch große Pflichten erwachsen. Die Anfänge derselben um-

schlossen auch die Interessen der arbeitenden Frauen. Als in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Sachsen eine Kommission zur Erörterung der Gewerbe- und Arbeitsverhältnisse berufen wurde, da trat Luise Otto, die Gründerin der „deutschen Frauenbewegung“ durch eine an den sächsischen Minister gerichtete Adresse auch für die arbeitende Frau ein. Mutig nahm sie immer wieder nach dem Zusammenbruch ihrer Bestrebungen den Kampf zur Verteidigung der Frau auf. Im Jahre 1865 gründete sie den „Allgemeinen deutschen Frauenverein“. Noch im Jahre 1867 kommt ihr Geist deutlich in der neuen Organisation zum Ausdruck. Von dieser Zeit an wird die Frauenbewegung immer mehr bürgerlich. Sie fordert mehr Bildung und das Recht auf Arbeit für die zum Teil beschäftigungs- und kräftevolle Tochter gebildeter Stände. Der erwarteten Arbeiterbewegung gegenüber blieb die bürgerliche Frauenbewegung verhältnismäßig. Da setzte sich die jüngere deutsche Frauenbewegung durch. Im Jahre 1868 wurde die von ihr vertretene Gleichberechtigung in das Programm des Bundes „deutscher Frauenvereine“ aufgenommen. Im Jahre 1890 entstand der „Verband fortschrittlicher Frauenvereine“ in Berlin, der die Stimmrechtsfrage in sein Programm aufnahm und in seinen öffentlichen Versammlungen immer wieder die Notwendigkeit der politischen Rechte gerade für die arbeitende Frau betonte. So bereitete die jüngere Richtung unter harten Entsetzungen die Gründung des „deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht“ und führte dadurch an die ersten Anfänge, die Luise Otto im Jahre 1844 unternommen hatte, wieder an. Als aber die Führerinnen der fortschrittlichen Richtung auch die Arbeiterinnen als Mitarbeiterinnen aufnehmen wollten, begann der Kampf. Bei der Gründung des „Bundes deutscher Frauenvereine“ im Jahre 1891 schloß man die Arbeiterinnenvereine aus. Mit der Aufhebung des Sozialistengesetzes beginnt die sozialistische Frauenbewegung.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 8. Nov. (Der „Vorwärts“) ist angeführt des Ausfalls der Irwähler-Wahlen für den dritten Berliner Wahlkreis recht kleinlaut geworden. Die Sozialdemokratie hatte gehofft, dieses freisinnige Mandat zu erobern und damit den ersten Sozialdemokraten in den Bundtag zu entsenden; sie hatte hierzu die bestmögliche Anstrengungen entfaltet; aber das Ergebnis blieb hinter den gebotenen Erwartungen weit zurück; kaum, daß die Zahl der sozialdemokratischen Wahlmänner in den Hauptwahlen am 6. und 7. November an die Ziffer aus dem Jahre 1903 heranreichte. Eine richtige Uebersicht wird erst der Ausfall der Stichwahlen gestatten, die am 22. November stattfinden sollen. Die freisinnigen werden das behauptetste Kandidat für den 3. Berliner Wahlkreis auch diesmal erhalten; aber nur mit Hilfe der konservativen Wahlmänner.

— (Nicht weniger als 57 000 Unterschriften) hat eine von den „Uberniger Neuesten Nachrichten“ aufgelegte Massenpetition gegen die Fleischsteuerung gefunden, die jetzt der sächsischen Staatsregierung zugegangen ist. Besser kann die tiefste Zustimmung, die durch die Fleischnot in allen Schichten der Bevölkerung hervorgerufen ist, nicht illustriert werden.

### Ausland.

\* Rußland. (General Staffel) der ehemalige Kommandant von North Arthur, der einst als Held gefeiert wurde und jetzt in völlige Ungnade gefallen ist, befindet sich gegenwärtig in äußerster Not, wie aus folgender Tatsache hervorgeht: Der General hat sich an ein Wohlthätigkeitsinstitut, das verwundete Soldaten unterhält, gewandt, um von ihm Geld zu erhalten, damit er seinen Diener bezahlen könne. Man hat ihn aufgefordert, ein Zeugnis vorzulegen, daß sein Gesundheitszustand es ihm unmöglich mache, für seinen Lebensunterhalt zu sorgen.

\* Vereinigte Staaten. Der frühere Botschafter von Indien, Lord Curzon, dürfte der Nachfolger des britischen Botschafters in Washington Sir Mortimer Durand werden.

#### Badische Politik.

##### Antisemitismus.

\* Mannheim, 9. Nov. Nach Karlsruhe und Durlach wird nun auch Mannheim Voelkling's Lehren aus dem eigenen Munde des Herrn Professors zu hören bekommen. Derselbe spricht am kommenden Montag im Volkshaus über „Die politische Betätigung des Alerus und seine Aufhebung gegen den Staat“. — Und dankt die größte und berechtigte Freude über Herrn Voelkling's Besuch dürfte das Mannheim — Zentrum haben.

##### Ein Zeichen der Zeit.

\* Karlsruhe 9. Nov. In Nr. 261 der konservativen „Badischen Post“ finden wir folgenden Erguß:

Ein Zeichen der Zeit. Der uernüthliche Führer der Aufwiegung von Volk und Militär in den „Volksernein“ 1849 war der Adokat Lorenz Brentano in Mannheim. An der Spitze der gegenwärtigen revolutionären Mladarbeit, die namentlich in den jungliberalen Vereinen gepflegt wird, steht der Oberamtsrichter Koch in Mannheim, der erste Staatsanwalt Jungblons in Mannheim und der Landgerichtsdirektor Obfelder in Mannheim; eine merkwürdige Parallele! Nimmt man dazu, daß auch der preussische Richterstand im tolen Jahr und in der Konfliktzeit durchaus demokratisch gesinnt war, und daß die Besserung der russischen Verhältnisse wohl mit von der Zeit her datiert, wo man dem russischen Richterstand, der

selbst überführte Umstürzler und Mordbrenner freiließ, die Feldkriegsgerichte entgegengestellt, denkt man dabei noch an die Keuperung des Sozialdemokraten Franck, daß die Geschworenen- und Schöffengerichte Angst vor den Sozialdemokraten hätten, dann ist nicht schwer zu entscheiden, in welcher Stunde wir zurzeit wieder in Waben stehen. Und die Regierung? 1849 und 1906 unfähig!

Der badischen Regierung geschieht durch diesen Vorwurf bitter Unrecht. Wie wir aus guter Quelle hören, hat sie bereits die einseitigen Schritte getan, um die bestehenden Gesetze zu suspendieren und die 3 obengenannten Revolutionäre einem Feldkriegsgericht zur Aburteilung zu überweisen. Das selbe soll ganz nach russischem Muster und nach dem erst kritischen Gehen der „Bad. Post“ eingerichtet werden, der natürlich nichts ferner liegt, als Beamte, die von ihren staatsbürgerlichen Rechten nicht im Sinne der „Bad. Post“ Gebrauch machen, dem Ministerium zu denunzieren. Der Dringlichkeit der Sache halber soll beflagtem Feldkriegsgericht auch die Ermündigung des Verfassers obiger Notiz und des Redakteurs der „Bad. Post“ wegen Geisteschwäche übertragen werden.

#### Heftige Politik.

##### Die heftige Anwesenheit und der Fall Kores.

\* Darmstadt, 8. Nov. In der heutigen Sitzung der Landesynode wurde mit der Debatte über den Fall Kores begonnen. In einer über 1 1/2 Stunden dauernden Rede rechtfertigte Oberkonsistorialpräsident Buchner das Vorgehen des Kirchenregiments. Prälat Walz rechtfertigte in einfüßiger Rede die Stellung des Oberkonsistoriums zum religiösen Standpunkt und der Stellung des Pfarrers überhaupt aus, wobei er hervorhob, daß die Beziehungen eines Pfarrers zu der Sozialdemokratie mit seiner geistlichen Würde unvereinbar seien. Auch verurteilte der Redner das Vorgehen Kores in weltlichen Zeitungen. In der nun beginnenden Diskussion ergriff zunächst Synodal-Schlichter Schaub Offenbach das Wort und erklärte, daß er aus den Mitteilungen von dem Regierungssitz zwingende Gründe zu einer Verurteilung Kores nicht habe finden können, er kritisierte dann die Veröffentlichung der Urteilsgründe in der „Darmst. Ztg.“. Er sei auch Gegner der Sozialdemokratie, aber zur Verurteilung Kores habe kein Grund vorzuliegen. Landgerichtsdirektor Dornkeiß-Darmstadt: Im allgemeinen sei ja die Stellung eines Geistlichen mit der politischen Tätigkeit nicht gut vereinbar, er verurteile es aber nicht, wenn ein tüchtiger Geistlicher das Zeug zu einem tüchtigen Politiker in sich fühle. Im vorliegenden Falle sei aber Kores gegenüber der Sozialdemokratie zu nichts verpflichtet gewesen und es scheine daher die Verurteilung der Kirchenbehörde verfehlt. Im übrigen seien die der Kirchenbehörde gegenüber gemachten Vorwürfe der verurteilten Einseitigkeit vollständig ungenügend. In der Nachmittags-Sitzung erklärte zunächst Oberkonsistorialrat Buchner, daß das obige Urteil über den Verweis Kores ihn nicht befreie, da es bekanntlich in einem Richterkollegium stehen die gleiche Auffassung vorhanden sei. Pfarrer Schloffer kann bei aller Anerkennung der religiösen Freiheit, welche das Oberkonsist. gestatte, in dieser ganz Deutschland interessierenden Angelegenheit, die Verurteilung Kores nicht gut heißen. Er ehrt die Rechtfertigungen des Oberkonsist.-Präsidenten, vermischt aber in der Rede des Prälaten Walz das nötige Verständnis für die richtige theologische Auffassung, da die Ausführungen sich über das Niveau gewöhnlicher Redensarten und Zeitungsberichte nicht erhebe. Er bekräftigt durch das Vorgehen des Kirchenregiments eine Schwärzung des Ansehens der Kirche. Seine Rede wird häufig durch Ohorne und Pachen unterbrochen. Emobale freilich, Heyl zu Herrnsheim erachtete sich in längeren politischen Ausführungen über das Wesen und die Gefahren der Sozialdemokratie und stellt fest, daß sich Kores durch sein Verhalten strafbar gemacht habe. Nach 11 Uhr tritt für das Kirchenregiment ein und endlich eine Resolution, welche die Unterstützung der Sozialdemokratie durch einen Pfarrer verurteilt. Die Beratungen der Landesynode über den Fall Kores, zu welchem noch sieben Redner sprechen werden, wird Freitag nachmittags 9 Uhr fortgesetzt.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. November.

\* Ordensauszeichnungen. Der Großherzog hat die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen folgender Ordensauszeichnungen erteilt: Dem Präsidenten des Ministeriums des Hr. Hauses und der außerordentlichen Angelegenheiten, Wirklichen Geheimen Rat Freiherrn v. Marschall u. dem Oberbaurathen Grafen v. Sponeck für das Großkreuz des Königlich Preussischen Leopoldordens, dem Generalleutnant z. D. Frisch in Karlsruhe für das Großkreuz des Königlich Schwedischen Schwerdordens und des am Bande zu tragenden Erinnerungszeichens an das silberne Jubiläum des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und dem Präsidenten des Oberrheinischen Oberlandesrats, Wirklichen Geheimen Rat D. Delbig für das Großkreuz des Königlich Schwedischen

und der Sozialismus“ hervorgerufen. Doch auch der proletarische Mann ist das Produkt der jahrtausend alten Entwicklung, in der das Weib in rechtlicher und geschichtlicher Beziehung vom Mann niedergelassen wird. So schulten sich die Frauen allein auf den sozialistischen Frauenkonferenzen, deren Anfänge im Jahre 1900 waren. Auf der ersten in Mainz stattgefundenen sozialistischen Frauenkonferenz wurde folgender Beschluß gefaßt: daß einzelne Genossinnen an Gebieten, die außerhalb der sozialistischen Bewegung liegen, mit bürgerlichen Frauenvereinigungen verbunden zusammen wirken können, und es dem persönlichen Gewissen, dem eigenen Gehirne und Talente überlassen bleiben müsse, wann dieses geschehen könne. Auf der dritten sozialistischen Frauenkonferenz zu Mannheim bekannten sich die sozialdemokratischen Frauen beschlußmäßig zur Fortsetzung des „Frauenstimmrechts“. Somit rückt die Arbeiterinnenbewegung der bürgerlichen Frauenbewegung ein großes Stück näher. Beide Bewegungen haben das Ziel, den bisherigen Männerstaat in einen Staat „der Männer und Frauen“ zu verwandeln. Aus dem Vorgründe, den die bürgerliche Frauenbewegung hat, kann sie der proletarischen Frauenbewegung wesentliche Dienste zu leisten. Wenn die Frauen aller Schichten und aller Klassen im Kampf um die Befreiung ihres Geschlechtes fest zusammenstehen würden, dann würde die deutsche Frauenbewegung eine Volksbewegung werden. In den heftigsten aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhaft Diskussion an.

#### Frau Garie.

Die Mitentdeckerin des Robiums, hat, wie schon kurz berichtet, am Montag ihre Lehrtätigkeit an der Pariser Universität begonnen. Bekanntlich hat die Witwe des berühmten, durch einen Unfall ums Leben gekommenen Gelehrten, dem Drängen der akademischen Behörden nachgegeben und sich schließlich bereit erklärt, den Lehrstuhl ihres Gatten als dessen Nachfolgerin zu übernehmen. Von ihrer ersten Verlesung, zu der eine erlesene Jubelrednerin sich eingeladen hatte, entwirft Emile Verri im „Figaro“ eine seltene Schilderung. Alle Augen sind auf die

Rechnungsabrechnung und des am Bande zu tragenden Erinnerungsge...

Übersichtlicher Auszug für das Deutsche Museum in München...

Gründerpreis. Am Montag den 12. Nov. d. J. wird die Durchsicht...

Wahlen zur Evangel. Kirchengemeindevorstellung. Von heute ab...

Paradenmusik. Nächsten Sonntag spielt die Grenadierkapelle...

Die beiden Lutherfestspiele, von denen wir im heutigen...

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 11. November, vorm...

Der erste populär-wissenschaftliche Vortrag dieser Saison im...

Eine o'clock Thee-Circle. Mit großem Interesse sah, so...

Lär gerichtet. Sie öffnet sich leise. Eine Frau in Trauerkleidung...

den englischen five o'clock Thee-Circle unter Mrs. Cecil Cleasby's Leitung...

Interessante sportliche Kämpfe spielten sich gestern Abend wieder im Saalhaus-Theater ab...

Wettrennen gegen Haus- und Straßendiebstahl. Am Montag Oktober...

Table with 2 columns: Religion, Anzahl. Rows: Katholiken, Evangelische, Andere Christen, Jüdischen, Sonstige.

Zusammen dürfte dabei in erster Linie die rasche Vervielfachung...

Eine neue Dienstvermittlung für die Postagenturen ist mit dem 1. November...

Blumenfreunde dürfte die Mitteilung interessieren, daß in der...

Verachtete Kaffeebohnen erzeugt eine Affäre. Die dieser Tage von der...

Am Ende der Wollwäcker. Von berufener Seite geht und in dieser...

Angsbrot demnach ein giftiges Schwefelholz in den Handel bringen.

Aus dem Schöffengericht. Eine kostbare Sachbeschädigung verübte der Tagelöhner...

Gestohlen ist in Schwetzingen am Dypus in Rohmannsdrift...

Richtigstellung. In dem Bericht über die Beerdigung des Stadtrats...

Polizeibericht vom 9. November.

Unfälle: Durch eigene Unvorsichtigkeit kam gestern nachmittag auf der...

Fahrraddiebstahl: Von noch unbekanntem Täter wurden hier nachbeschriebene...

am 2. d. M. im Danje Hebelstraße 7 ein älteres Wanderer-Fahrrad...

gestern Abend im Hofe P. 6, 20 ein Misch-Fahrrad mit schwarzem...

am 7. d. M. im Hofe Mittelstraße 13 ein Opel-Fahrrad mit blauer...

Fahrbankerschlagung: Auf dem Wege von E 7, 2a bis zum Kolonnen...

Aus dem Grossherzogtum.

Reudensheim, 8. Nov. Der Mannchen- und Geflügelzuchtverein...

Sandhofen, 8. Nov. Einen teuren Scherz erlaubten sich einige blasse...

kleine Mitteilungen aus Baden. Ein Wollwäcker, der unbekannt...

Platz, Hessen und Umgebung.

Worms, 7. Nov. Zum Fall Seiler" liegt jetzt folgende Erklärung des...



Volkswirtschaft.

Wahrung der Interessen deutscher Gläubiger. In ver- schiedenen Ländern, insbesondere in Finnland, Belgien, der Rus- lands, Rumänien, Serbien und Bulgarien, werden Konkurs- eröffnungen in den Auslande wohnenden Gläubigern, auch wenn diese ihrem Wohnorte nach bekannt sind, nicht besonders bekannt gemacht. Es besteht daher die Gefahr, daß deutsche Gläubiger von Konkurs- eröffnungen in diesen Ländern überhaupt nicht oder nicht recht- zeitig Kenntnis erhalten und somit der Möglichkeit beraubt werden, ihre Rechte im Konkurs geltend zu machen. Um dem vorzu- zugehen, ist vom Auswärtigen Amt für diese getrossen worden, daß Konkursöffnungen in den bezeichneten Ländern, soweit sie für Gläubiger in Deutschland Interesse bieten können, fortlaufend durch Mitteilungen im „Deutschen Reichsanzeiger“ zur Kenntnis der deutschen Interessenten gebracht werden. Konkursöffnungen in Finnland werden mit Rücksicht auf die besonderen Handels- beziehungen dieses auch in den „Lithedischen Anzeigen“ mitgeteilt.

Zur Kohlenpreissteigerung, die der Beirat des Reichswirtschafts- ministeriums beschlossen hat und die ab 1. April 1907 in Kraft treten soll, schreibt die „Allg. Ztg.“: Diese Steigerung geht über das Maß hinaus, das man erwartet hatte. Wie unter diesen Umständen die Kohlen- industrie sich mit den neuen Preisfestsetzungen abfinde, bleibt noch dahingestellt. Die Vermutung liegt nahe, daß sich daraus auch für sie ein Anlaß zu neuen Preis- erhöhungen ergeben werde. Am 1. April 1907 habe die gesamte Industrie mit einer ziemlich erheblichen Steigerung der Selbstkosten zu rechnen. Trotz der noch immer anhaltenden, ungenügend lebhaften Beschäftigung der In- dustrie drängt sich nunmehr doch immer härter die Frage auf, ob mit der anhaltend fast noch eben gehenden Bewegung der Preise der wichtigsten Erzeugnisse die Kaufkraft des Bedarfs auf die Dauer Schritt halten könne.

Gasfabrikation. Die Gasfabrikation in Mannheim. In 1905/06 erfuhr nach dem Geschäftsbericht der Bierverkauf infolge ungenü- glicher Witterungsverhältnisse, Aufgabendeckelung der Wirtschaften sowie des Bierbojens einen größeren, ziffermäßig nicht ange- gebenen Ausfall. Aus dem nach 43 987 M. kumulativen Ab- schreibungen verbleibenden Reingewinn von 10 760 M. (i. V. 44 816 M.) sollen 4 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt werden.

Die Aktienanleihe zum Bayerischen Eisenbahn. Die Aktien- anleihe in München erzielte in 1905/06 einen Reingewinn von 374 911 (i. V. 387 192). Nach Abzug von 91 293 (i. V. 88 670) Abschreibungen verbleibt zusätzlich des Gewinnabtrages von 283 618 (i. V. 298 522) ein Reingewinn von 212 325 (i. V. 209 852). Hieraus soll die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen werden; für Tantiemen und Provi- sionen sollen 25 812 (i. V. 26 458) für Rückstellungen 212 325 (i. V. 209 852) verwendet und der Rest mit 10 488 vorgetragen werden.

Der Süddeutschen Boden-Creditbank in München ist die Genehmigung zur Ausgabe von 10 Mill. 4proz. Hypothek- obligationen erteilt.

Die Städtische Bauerei A.-G. in München i. V. schließt nach 1905/06 66 677 (i. V. 69 529) Abschreibungen von 101 930 (i. V. 89 850) Reingewinn 7 Proz. (wie i. V.) Dividende vor, diesmal auf 1 Million (i. V. 800 000) Aktienkapital.

Münchener Bankverein. Die Generalversammlung genehmigte den mit der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, abgeschlossenen Fusionvertrag.

Der Süddeutschen Boden-Creditbank, A.-G. in München, wurde die amtliche Genehmigung zur Ausgabe von 4proz. Hypothek- pfandbriefen auf den Ankauf im Gesamtbetrag von 10 Millionen Mark erteilt, die unverlosbar und binnen 60 Jahren rückzahl- bar sind.

Chemische Industrie. Die Chemische Industrie in Mannheim. In 1905/06 erfuhr nach dem Geschäftsbericht der Bierverkauf infolge ungenü- glicher Witterungsverhältnisse, Aufgabendeckelung der Wirtschaften sowie des Bierbojens einen größeren, ziffermäßig nicht ange- gebenen Ausfall. Aus dem nach 43 987 M. kumulativen Ab- schreibungen verbleibenden Reingewinn von 10 760 M. (i. V. 44 816 M.) sollen 4 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt werden.

Die Städtische Bauerei A.-G. in München i. V. schließt nach 1905/06 66 677 (i. V. 69 529) Abschreibungen von 101 930 (i. V. 89 850) Reingewinn 7 Proz. (wie i. V.) Dividende vor, diesmal auf 1 Million (i. V. 800 000) Aktienkapital.

Münchener Bankverein. Die Generalversammlung genehmigte den mit der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, abgeschlossenen Fusionvertrag.

Der Süddeutschen Boden-Creditbank, A.-G. in München, wurde die amtliche Genehmigung zur Ausgabe von 4proz. Hypothek- pfandbriefen auf den Ankauf im Gesamtbetrag von 10 Millionen Mark erteilt, die unverlosbar und binnen 60 Jahren rückzahl- bar sind.

Chemische Industrie. Die Chemische Industrie in Mannheim. In 1905/06 erfuhr nach dem Geschäftsbericht der Bierverkauf infolge ungenü- glicher Witterungsverhältnisse, Aufgabendeckelung der Wirtschaften sowie des Bierbojens einen größeren, ziffermäßig nicht ange- gebenen Ausfall. Aus dem nach 43 987 M. kumulativen Ab- schreibungen verbleibenden Reingewinn von 10 760 M. (i. V. 44 816 M.) sollen 4 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt werden.

Die Städtische Bauerei A.-G. in München i. V. schließt nach 1905/06 66 677 (i. V. 69 529) Abschreibungen von 101 930 (i. V. 89 850) Reingewinn 7 Proz. (wie i. V.) Dividende vor, diesmal auf 1 Million (i. V. 800 000) Aktienkapital.

Münchener Bankverein. Die Generalversammlung genehmigte den mit der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, abgeschlossenen Fusionvertrag.

Der Süddeutschen Boden-Creditbank, A.-G. in München, wurde die amtliche Genehmigung zur Ausgabe von 4proz. Hypothek- pfandbriefen auf den Ankauf im Gesamtbetrag von 10 Millionen Mark erteilt, die unverlosbar und binnen 60 Jahren rückzahl- bar sind.

Chemische Industrie. Die Chemische Industrie in Mannheim. In 1905/06 erfuhr nach dem Geschäftsbericht der Bierverkauf infolge ungenü- glicher Witterungsverhältnisse, Aufgabendeckelung der Wirtschaften sowie des Bierbojens einen größeren, ziffermäßig nicht ange- gebenen Ausfall. Aus dem nach 43 987 M. kumulativen Ab- schreibungen verbleibenden Reingewinn von 10 760 M. (i. V. 44 816 M.) sollen 4 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt werden.

Die Städtische Bauerei A.-G. in München i. V. schließt nach 1905/06 66 677 (i. V. 69 529) Abschreibungen von 101 930 (i. V. 89 850) Reingewinn 7 Proz. (wie i. V.) Dividende vor, diesmal auf 1 Million (i. V. 800 000) Aktienkapital.

Münchener Bankverein. Die Generalversammlung genehmigte den mit der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, abgeschlossenen Fusionvertrag.

Der Süddeutschen Boden-Creditbank, A.-G. in München, wurde die amtliche Genehmigung zur Ausgabe von 4proz. Hypothek- pfandbriefen auf den Ankauf im Gesamtbetrag von 10 Millionen Mark erteilt, die unverlosbar und binnen 60 Jahren rückzahl- bar sind.

Chemische Industrie. Die Chemische Industrie in Mannheim. In 1905/06 erfuhr nach dem Geschäftsbericht der Bierverkauf infolge ungenü- glicher Witterungsverhältnisse, Aufgabendeckelung der Wirtschaften sowie des Bierbojens einen größeren, ziffermäßig nicht ange- gebenen Ausfall. Aus dem nach 43 987 M. kumulativen Ab- schreibungen verbleibenden Reingewinn von 10 760 M. (i. V. 44 816 M.) sollen 4 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt werden.

Die Städtische Bauerei A.-G. in München i. V. schließt nach 1905/06 66 677 (i. V. 69 529) Abschreibungen von 101 930 (i. V. 89 850) Reingewinn 7 Proz. (wie i. V.) Dividende vor, diesmal auf 1 Million (i. V. 800 000) Aktienkapital.

Münchener Bankverein. Die Generalversammlung genehmigte den mit der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, abgeschlossenen Fusionvertrag.

Der Süddeutschen Boden-Creditbank, A.-G. in München, wurde die amtliche Genehmigung zur Ausgabe von 4proz. Hypothek- pfandbriefen auf den Ankauf im Gesamtbetrag von 10 Millionen Mark erteilt, die unverlosbar und binnen 60 Jahren rückzahl- bar sind.

Postheimer Aktien zu 322.50 pSt., Mannheimer Gummi zu 180 pSt., Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien zu 187 pSt. (187.30 B.) und Portland-Zementwerke, Heidel- berg zu 172.50 pSt.

Table with columns for 'Pfandbriefe', 'Obligationen', and 'Aktien'. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie', 'Brauereien', and 'Industrie'. Lists various companies and their financial data.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 9. Nov. (Schlußkurse.) ... Die Börse liegt eine zu- verlässliche Haltung vermissen. Für internationale Werte sowie für Konstanten war die Unternehmungslust bei weitem wenig ver- änderten Kurzen gering. Beispielsweise im Hinblick auf Remont 1 Prozent niedriger. Russen infolge der schwachen Haltung Lon- dons ebenfalls abgeschwächt. Deutsche Industriewerte dagegen recht fest. Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 2 1/2 Prozent höher. Montanwerte wenig umgelegt. Konsolidation und Deutsch-Engen- burger 1/2 Prozent höher. Hansa etwas abgeschwächt. Türkenlose höher und lebhaft gefragt. Tägliches Geld 5-4 1/2 Prozent. Im späteren Verlaufe ging auf dem Montanmarkt durch die Geschäfts- stille die anfängliche Besserung wieder verloren.

Table with columns for 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie', 'Brauereien', and 'Industrie'. Lists various companies and their financial data.

Pariser Börse.

Paris, 9. November. (Anfangskurse.) ... Die Börse liegt eine zu- verlässliche Haltung vermissen. Für internationale Werte sowie für Konstanten war die Unternehmungslust bei weitem wenig ver- änderten Kurzen gering. Beispielsweise im Hinblick auf Remont 1 Prozent niedriger. Russen infolge der schwachen Haltung Lon- dons ebenfalls abgeschwächt. Deutsche Industriewerte dagegen recht fest. Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 2 1/2 Prozent höher. Montanwerte wenig umgelegt. Konsolidation und Deutsch-Engen- burger 1/2 Prozent höher. Hansa etwas abgeschwächt. Türkenlose höher und lebhaft gefragt. Tägliches Geld 5-4 1/2 Prozent. Im späteren Verlaufe ging auf dem Montanmarkt durch die Geschäfts- stille die anfängliche Besserung wieder verloren.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns for 'London, 9. Nov. (Telegr.)' and 'Anfangskurse der Effektenbörse'. Lists various financial instruments and their values.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 9. Nov. (Produktenbörse). Die von den nordamerikanischen Märkten geflochtenen kauen Rotie- rungen haben auch hier die Stimmung weiter ungünstig be- einflusst, so daß die Umsätze in Weizen, Roggen und Hafer auch unter erneuter Herabsetzung der Forderungen nur geringe Ausdehnung erlangten. Der Begehr nach greifbarem Getreide blieb sehr zurückhaltend. Rüböl war bei tragem Geschäft sehr matt. Wetter schön.

Table with columns for 'Weizen per Dechr.', 'Roggen per Dechr.', 'Hafer per Dechr.', 'Rüböl per Dechr.', 'Weizenmehl', 'Roggenmehl'. Lists various agricultural products and their prices.

Straßburger Effektenbörse.

Strasbourg, 9. November. (Anfangskurse.) ... Die Börse liegt eine zu- verlässliche Haltung vermissen. Für internationale Werte sowie für Konstanten war die Unternehmungslust bei weitem wenig ver- änderten Kurzen gering. Beispielsweise im Hinblick auf Remont 1 Prozent niedriger. Russen infolge der schwachen Haltung Lon- dons ebenfalls abgeschwächt. Deutsche Industriewerte dagegen recht fest. Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 2 1/2 Prozent höher. Montanwerte wenig umgelegt. Konsolidation und Deutsch-Engen- burger 1/2 Prozent höher. Hansa etwas abgeschwächt. Türkenlose höher und lebhaft gefragt. Tägliches Geld 5-4 1/2 Prozent. Im späteren Verlaufe ging auf dem Montanmarkt durch die Geschäfts- stille die anfängliche Besserung wieder verloren.

Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt, 9. Nov. (Börsenbörse). Die Börse eröffnete in reservierter Haltung. Die schwankende Haltung der New Yorker Börse, sowie die Erhöhung des Zinsfußes für täglich kündbares Geld beeinflussten den Bahnenmarkt. Ameri- kanische Bahnen schwächer. Lombarden matt auf Wiener Ver- käufe. Weitere Zurückhaltung war durch die andauernde Geld- verknappung zu bemerken. Am Montanaktienmarkt war das Geschäft ruhig, die Kurse bei Eröffnung fester, schließlich unter dem Druck der Geschäftsstille erheblich schwächer. Realisa- tionen veranlaßten weitere Ermattung. Banken kaum be- hauptet. Schiffahrtsaktien ruhig. Fonds ungleichmäßig. Deutsche Anleihen mäßig schwächer. Russenwerte auf die flauere Haltung der Petersburger Börse niedriger angeboten, auch Prioritäten verloren Bruchteile. Serbien im Anschluß an Paris und lebhafteres Interesse wesentlich höher. Die Steigerung wird mit dem baldigen und sicheren Abschluß einer neuen Anleihe in Verbindung gebracht. Japaner unter- ändert. Der weitere Verlauf brachte wenig Veränderung. An der Nachbörse war das Geschäft ruhig, die Tendenz schwächer. Es notierten Kreditaktien 212, Diskonto 181.20, Lombarden 34.20 & 34.30.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns for 'Schluß-Kurse', 'Reichsbank-Diskont 6 Prozent', 'Wechsel'. Lists various financial instruments and their values.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for 'Pfandbriefe', 'Prioritäts-Obligationen'. Lists various financial instruments and their values.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of state securities including Reichsanleihe, Reichsbanknoten, and various bonds with columns for price and yield.

Unternehmungen.

Table of companies and enterprises with columns for name, price, and yield.

Bank- und Versicherungsbank.

Table of banks and insurance companies with columns for name, price, and yield.

Bergwerks-Aktien.

Table of mining stocks including Bochumer, Freiberg, and others with columns for price and yield.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Adressen: Margold, Fernsprecher: Nr. 56 und 1037. 9. November 1906. Provisionsfrei!

Table of securities and stocks with columns for name, price, and yield.

Baumwolle

(Wochenbericht von Hornby, Gemeyl & Co., Baumwollmäster in Liverpool.)

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Kunstvermittlung und Vermittlung: Fritz Kauler; für Lokales, Provinzialles und Gerichtsbarkeit: Rich. Schönefelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Wylke.

Glück und Freude über endliche Genesung!

Der Herr G. R. in F. hat seinen „angestrengten“ mit folgenden Worten ab: Meine Tochter, jetzt 17 Jahre, litt schon seit ihrer frühesten Jugend an Blutharung, Appetitlosigkeit, Müdigkeit und Entkräftung. Mir Mittel und Kurzen, die ich angewandt, blieben erfolglos. Da griff ich zu dem empfohlenen Kampher Stahlbrunnen, und schon nach Gebrauch von 15 Flaschen hatte meine Tochter ihre völlige Gesundheit wiedererlangt. — H. R. in F. schreibt: Die bestellte Sendung Kampher Stahlbrunnen habe ich in höchster Freude erhalten und kann Ihnen nur mitteilen, daß dasselbe wie ein Wunder auf meine langjährigen Magenstörungen wirkte, welche mich oftmals fast bis zur Verzweiflung getrieben, eingeleitet hat. — H. R. in F. schreibt: Mein Sohn, Ferdinand, litt seit fast zwei Monaten an Schwäche, allgemeiner Körpererschwächung und Unruhe. Kein Mittel wollte helfen, und wir befürchteten das Schlimmste. Wir lasen in einer Zeitung von dem alten berühmten Heilmittel, und schon nach vierwöchiger Kur fühlte mein Sohn sich wieder ganz wohl und gesund. — Derartige Dankschreiben in jeder Hinsicht bei Naturarzt, Wiesbaden, verschiedenen Arten von Nervenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, nach erfolglosen Krankeuren, Operationen, Unwohlsein, bei der Verwaltung der Kampher Stahlbrunnen zu vielen Hunderten; sie sind die beste Beweis für die vorzüglichen Eigenschaften dieser Heilquelle. Trinken im Hause ohne Verschwendung. Auf Wunsch kostenlos durch die Verwaltung des Kampher Stahlbrunnen in

Vorstellung der Weingroßhandlung J. Langenbach & Söhne, Worms u. Enkirch a. d. Mosel, Eduard Weil, Mannheim, Rosengartenstrasse 16. Tel. 1258.

Deutscher Bankbeamten-Verein. Die Gauverbands-Versammlung. Der unterzeichnete Zweigverein findet am 11. a. e. vorm. 10 Uhr im Friedrichspark Mannheim statt.

Rheinländer-Club. Samstag, 10. Nov. a. e., abends halb 9 Uhr, im Hotel „Victoria“.

Karnevalistischer Abend mit Damen. Rheinländer und einjährige Gäste sind willkommen. Auszug aus dem bürgerl. Standesregister für die Stadt Mannheim.

- List of names and addresses under the heading 'Verkaufte:' and 'Verkaufte:'.

- List of names and addresses under the heading 'Verkaufte:'.

- List of names and addresses under the heading 'Verkaufte:'.

- List of names and addresses under the heading 'Verkaufte:'.

Feinsten Medizinal-Dorschleberthran. nach Vorschrift des deutschen Arzneibuches. Q1,3 Pelikan-Apotheke Q1,3. Trauerbriefe. Dr. E. Saas Buchdruckerei & m. d. B.

Todes-Anzeige. Heute früh 4 1/2 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser langjähriger Obermeister Heinrich Rösinger. Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit dem Jahre 1878 in unseren Diensten stand, einen bewährten und treu ergebenen Beamten, dessen wir uns immer gerne erinnern werden.

Hohes Fixum u. Provisionen. gewährt alle defundierten Gesellschaft gut eingeführten Personen für die Vermittlung von Feuer- und G.-E.-P. - Versicherungen unter H. G. 2024 an Kaufmann & Vogler, K.-G., Mannheim. 1026

Stellen finden. Diener. 15-17 Jahre alt zum Mitreisen gesucht. Meldung Sonnabend zwischen 11 und 12 Uhr. Direktor Hartstein, Apotheke.

Geldverkehr. Welcher Kapitalist. in bereit, außerordentlich lukratives Unternehmen mit 10-20 Tausend zu unterstützen. Es läßt sich leicht ein Jahresumsatz von 200000.- und ein Reingewinn von 20000.- erzielen.

Zu verkaufen. Ein sehr wenig benutztes Pianino billig zu verkaufen. H. R. in F. 42273 a. d. Gp.

Phonola. der beste und billigste Klavierbegleitapparat. Vorführung jederzeit ohne Kaufrisikolität. Albinusstraße 17 Mannheim und Umgebung.

Just Schiele. Klavier-Magazin, 11. J. D. Telegraphen 1003. (1054211).

Stellen suchen. Innerer Kaufmann (nicht in Stellung, abends nach 8 Uhr, in der Nähe des Hauptbahnhofs, unter Nr. 2573 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche. In der Nähe des Bahnhofes Quartier-Wohnung, 4-5 Zimmer als Bureau per 1. April zu mieten gesucht.

Zu vermieten. Contardstraße 34. 4 Zim. Wohnung mit Bad per 1. Januar 1907 zu vermieten.

Möbl. Zimmer. G 7. 8. 3 Zim., mit möbl. Einricht. an der Herrenstr. 10.

# Mannheimer Journal

Inseratens  
Die Kolonial-Zeile . . . 30 Pf.  
Kontinuierliche . . . 25 „  
Die Reklam-Zeile . . . 10 „

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Abonnement:  
80 Pfennig monatlich,  
Kontingenz 10 Pfennig.  
Durch die Post bezogen incl. Post-  
aufschlag M. 1.91 pro Quartal.  
Telephon: Redaktion Nr. 577.

Expedition Nr. 218.

Nr. 186.

Freitag, den 9. November 1906.

116. Jahrgang.

## Herbst-Kontroll-Versammlungen 1906

im Landwehrbezirk Mannheim, Bezirk des Haupt-  
meistamts Mannheim.

### Es haben zu erscheinen:

In Mannheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne (Kriegs-  
haus) — Eingang durch das Tor der Hauptküche.

Aus zur Disposition der Ersatzbehörden ent-  
lassenen Mannschaften sämtlicher Waffen.

Zielentscheidungs-Handwörter I. Aufgebots der  
Jahresklasse 1894 sämtlicher Waffen, welche in der Zeit  
vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

Jahresklassen 1899 bis 1905 des Trains (einschließlich  
denjenigen Abwehrkräften, welche in Reserve des Trains  
entlassen sind, der Krankenwärter und Militärkocher  
Samstag, den 10. November 1906, vorm. 9 Uhr

Jahresklassen 1899 bis 1905 der Infanterie  
Samstag, den 10. November 1906, vorm. 11 Uhr.

Jahresklassen 1899 bis 1905 der Pioniere, der  
Mannschaften des preussischen Gardekorps aller  
Waffen und der Marine  
Samstag, den 10. November 1906, nachm. 3 Uhr.

Jahresklassen 1899 bis 1905 des Sanitätspersonals  
(Sanitätsmannschaften u. Krankenwärter), der Defensiv-  
handwerker, der Arbeitskräfte, der Jäger, der  
Hilfskräfte und der Wägenmachergehilfen  
Montag, den 12. November 1906, vorm. 9 Uhr.

Im Vorort Käferthal (Platz vor der evangel. Kirche.)  
Aus zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen  
Mannschaften sämtlicher Waffen, diejenigen Land-  
wehrlente I. Aufgebots der Jahresklasse 1894,  
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ein-  
getreten sind und die Jahresklassen 1899 bis 1905 sämtlicher  
Waffen von Käferthal  
Montag, den 12. November 1906, vorm. 11 Uhr.

Im Vorort Waldhof (Platz vor der Spiegelstraße)  
Aus zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen  
Mannschaften sämtlicher Waffen, diejenigen Land-  
wehrlente I. Aufgebots der Jahresklasse 1894,  
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ein-  
getreten sind und die Jahresklassen 1899 bis 1905 sämtlicher  
Waffen von Waldhof, Kahlhof und Lupenberg  
Montag, den 12. November 1906, nachm. 3 Uhr.

Im Vorort Reckart (Marktplatz)  
Aus zur Disposition der Ersatzbehörden ent-  
lassenen Mannschaften sämtlicher Waffen, diejenigen  
Landwehrlente I. Aufgebots der Jahresklasse 1894,  
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ein-  
getreten sind und die Jahresklassen 1899 bis 1905 der Infanterie  
von Reckart  
Dienstag, den 13. Nov. 1906, vorm. 8.30 Uhr.  
Jahresklassen 1899 bis 1905 aller übrigen Waffen  
von Reckart  
Dienstag, den 13. Nov. 1906, vorm. 10.30 Uhr.

Militär-Pässe und Kriegsdokumente sind  
mitzubringen.  
Die Jahresklasse jeden Mannes befindet sich auf der  
Gordereite des Militärpasses verzeichnet.

Unentschuldigtes Fehlen u. Erscheinen zu einer  
unrichtigen Kontrollversammlung werden bestraft.  
Ersatz-Reservisten haben zur Herbst-Kontrollversamml-  
ung nicht zu erscheinen.

Mannheim, den 18. Oktober 1906. 1160  
**Bezirkskommando Mannheim.**

## Bekanntmachung.

Herbst-Kontroll-Versammlung 1906 im Landwehrbezirk  
Mannheim, Bezirk des Hauptmeistamts Mannheim.  
Mannheim, den 10. Oktober 1906.

Es haben zu erscheinen: Aus zur Disposition der Ersatz-  
behörden entlassenen Mannschaften, diejenigen Landwehrlente  
I. Aufgebots der Jahresklasse 1894, welche in der Zeit vom 1.  
April bis 30. September eingetreten sind, Jahresklassen  
1899 bis 1905 sämtlicher Waffen:

In Sandhofen (Krankenhaus):  
Dienstag, den 13. November 1906, nachmittags 3 Uhr,  
alle oben angeführten Mannschaften der Gemeinden Sand-  
hofen, Sandhofen, Sandhofen und Ahrbachshausen.

In Sandhofen (Alte Friedhöfe):  
Mittwoch, den 14. November 1906, vormittags 9 Uhr,  
alle oben angeführten Mannschaften der Gemeinden Sand-  
hofen, Sandhofen und Ahrbachshausen.

In Sandhofen (Schulhof):  
Mittwoch, den 14. November 1906, nachmittags 2 Uhr,  
alle oben angeführten Mannschaften der Gemeinden Sand-  
hofen, Sandhofen und Ahrbachshausen.

In Sandhofen (im Schützenhof):  
Dienstag, den 13. November 1906, vormittags 9 Uhr,  
alle oben angeführten Mannschaften der Gemeinden Sand-  
hofen, Sandhofen und Ahrbachshausen.

Militär-Pässe und Kriegsdokumente sind mitzubringen.  
Die Jahresklasse jeden Mannes befindet sich auf der Vorder-  
seite des Passes verzeichnet. Unentschuldigtes Fehlen und  
Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrollversammlung werden  
bestraft.

Ersatz-Reservisten haben zur Herbst-Kontrollversammlung  
nicht zu erscheinen.  
Bezirkskommando Mannheim.

Bekanntmachung des Bezirkskommandos  
Mannheim wird den Bürgermeistern der Landwehrgemein-  
den hiermit zur Kenntnis gebracht, dass die Mannschaften, die  
aus dem Landwehrgemeindebereich entlassen sind, sich  
an die Dienststellen der Gemeinden, durch mehrmaliges Aus-  
bleiben, ausbleiben am 1. Oktober in größerem  
Stadium bekannt zu geben.

Der Gehalt dieses Auftrags ist dem Hauptmeistamt  
Mannheim spätestens bis zum 1. d. Mts. vorzuliegen.

Bei unzulässiger Erfüllung haben die im Bericht sum-  
menbürgermeisterlicher Sicherheitsorgane eines der Vor-  
stände von 100 Mann bestehend großen bedienten Mannes  
Sorge zu tragen.

Mannheim, den 8. November 1906.  
Groß-Bezirksamt, Abteilung II.  
Oppelheimer.

### Bekanntmachung.

Nr. 1061871. Die Firma  
Wang & Bamber, Uhr-  
fabrik in Mannheim, beab-  
sichtigt in ihrer Fabrik Ver-  
fahren zur Herstellung von  
Uhrenwerkzeugen die  
Anwendung von Eisen-  
blechen zu verwenden — nach einer, den  
höchsten Anforderungen  
der Kunst entsprechenden  
Methode umzugehen.  
Wir bringen dies zur  
öffentlichen Kenntnis mit  
der Aufforderung, etwaige An-  
wendungen bei dem Bezirks-  
amt oder dem Stadtrat  
hier binnen vierzehn Tagen  
nach Ablauf des Tages an  
vorzubringen, an welchem  
das diese Bekanntmachung  
enthaltende Amtsveröffentli-  
chungsblatt ausgegeben wurde,  
widrigenfalls alle nach der  
privatrechtlichen Weise be-  
stehenden Einwendungen als  
verfallen gelten.  
Die Vorschriften und  
Pläne liegen während der  
Einreichfrist auf dem Kon-  
zept des Bezirksamts und  
des Stadtrats hier zur Ein-  
sicht offen.  
Mannheim, 6. Novbr. 1906.  
Groß-Bezirksamt IV.  
H. R.  
Dr. R. Pfaff.

### Bekanntmachung.

Der Hofrat unter  
den Schwestern in  
Speitheim.  
Nr. 1061871. In der Ge-  
meinde Speitheim ist die  
Kolonisationsfrage unter den  
Schwestern ausgebrochen.  
Mannheim, 7. Novbr. 1906.  
Gr. Bezirksamt III.

### Handelsregister.

Am Danielstraße 10 Nr.  
VI D.S. 18 Firma „Ed-  
deutsche Kraftmas-  
chinen-Fabrik“ nach Pa-  
tient Speyter Ge-  
sellschaft mit be-  
schänkter Haftung  
in Mannheim wurde heute  
eingetragen:  
Dr. Carl Siegfried Fuchs  
in Mannheim als Präsi-  
dent bestellt und berechtigt,  
in Gemeinschaft mit einem  
Geschäftsführer die Gesell-  
schaft zu vertreten und die  
Firma zu zeichnen.  
Mannheim, 6. Novbr. 1906.  
Gr. Amtsgericht I.

### Urteil.

In der Strafsache  
gegen  
1. Landwirt Adam Schmiedell  
aus Sulzbach,  
2. dessen Ehefrau Maria geb.  
Rüster daleibl,  
wegen Vergehens gegen das For-  
stverordnungsrecht (Wildschaden) hat, auf die von der Staats-  
anwaltschaft Mannheim gegen  
das Urteil des Schöffenrichters  
Saalburg vom 13. August 1906  
eingeleitete Revision, die III. Strafkammer  
des Oberlandesgerichts  
in Mannheim in der Sitzung  
vom 18. Oktober 1906 für Recht  
erkannt.  
Auf die Vernehmung der Gesch-  
tenamtsamtsanwaltschaft gegen das  
Urteil des Gr. Schöffenrichters  
Mannheim vom 13. August 1906  
wurde die erklärte Strafe auf je  
100 Mk. — Einbuße ver-  
urteilt — mit dem Zusatz im  
Falle der Unmöglichkeit einer  
Geldstrafe mit Haft von 10 Tagen  
erkannt.  
Nach wird angeordnet, daß  
die Verurteilung an Kosten der  
Geschten im Mannheimer  
und Weidenberger Hofstr. durch  
je 20 Markige Anzahlung bekannt  
gemacht wird.  
Die Angeklagten haben die  
Kosten des Rechtsmittels zu  
tragen.  
V. R. W.

Nr. A. 1022. Die Richtigkeit  
der Richtigkeit der Urteilsurteil  
ist festgestellt.  
Mannheim, 5. Nov. 1906.  
Der Gerichtsschreiber des  
Groß-Bezirksamts:  
Wundt. 47580

### Grabenholz - Versteigerung.

Der Herrmann Schomberger  
verfügt, um Fortführung  
des im Mannheimer, den  
14. November 1. J., nachmittags  
3 Uhr, auf dem Amts-  
platz des Hauptamtes auf  
dem Wege aus dem Dom-  
enwaldes Grabenholz an  
Grabenholz I. H. aus ver-  
schiedenen Abteilungen etwa 400  
Bm. in mehreren Losen.  
Vorzugsrechte durch das  
Hauptamt, Ankauf durch die  
Hauptamt. H. G. a. S.  
(Schomberger), E. G. a. S.  
(Schomberger), H. G. a. S.  
(Schomberger), S. No. 1906.  
Der Herrmann Schomberger  
Gr. Bezirksamt  
v. G. u. L.

## Mannheimer Friedrichsburg

### Jubiläums-Cigarre



Original- Größe

Beste 10 Pfennig-Cigarre

— Nur echt mit diesem Namen! —  
Zu haben in allen Spezial-Geschäften

## Alle Sorten Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks

Antracit-, Eiform-, Stein- u. Braunkohlen-Brikets, Tannen- u. Buchenholz  
empfiehlt zu Tagespreisen 65767

### Fr. Hoffstaetter,

Luisenring 61, nächst der Neckarbrücke. Telephon 561.  
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T. G. 31, 1 Tr., gemacht werden.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Nr. 1222. Im Wege der  
Sanktionsversteigerung sollen die in  
Sandhofen liegenden im Grund-  
buch von Sandhofen zur Zeit  
der Eintragung des Versteiger-  
ungsbeschlusses auf den Namen  
des Georg Herwegh, Landwirt  
in Sandhofen eingetragenen  
nachfolgend beschriebenen Grund-  
stücke am  
Freitag, 23. Dezember 1906,  
vormittags 9 1/2 Uhr,  
durch das unterzeichnete Notariat  
in Sandhofen in Sandhofen ver-  
steigert werden.  
Der Versteigerungsbeschluss ist  
am 14. Okt. 1906 in das Grund-  
buch eingetragen worden.  
Die Grundstücke samt alle bei  
ihnen in Grundbuchs bezeich-  
neten Nebenrechten, insbesondere  
der Schenkungsurkunde ist jeder-  
mann gekannt.  
Es erfolgt die Aufhebung der  
Rechte, soweit sie zur Zeit der  
Eintragung des Versteigerungs-  
beschlusses aus dem Grundbuch  
nicht gelöscht waren, spätestens  
im Versteigerungstermine vor der  
Aufhebung der Rechte von  
Neuem anzumelden und, wenn  
die Mängel nicht beseitigt sind,  
auf die Versteigerung nicht be-  
ziehbar zu machen, widrigenfalls  
bei der Versteigerung des Versteiger-  
ungsbeschlusses dem Auktionator  
das Recht nachgelassen wird.  
Diesemgen, worauf ein  
Versteigerung entgegenstehend  
Recht haben, werden aufgefordert,  
vor der Eintragung des Versteigerungs-  
beschlusses die Aufhebung der  
Eintragung des Versteigerungs-  
beschlusses, insbesondere zur  
Bezahlung des Versteigerungs-  
erlöses an die Stelle der ver-  
steigerten Gegenstände zu  
treiben.  
Grundbuch von Sandhofen,  
Band 1, Teil 15, Grundbuch-  
vermerk 1.  
O. R. 1. 12, Nr. der Grund-  
besitz im 14. B. N. Nr. 202,  
Möbeldruck 16 ar 16 qm Acker  
land im Sandhofen  
Schätzung 800 Mk.  
O. R. 2. 12, Nr. der Grund-  
besitz im 14. B. N. Nr. 204  
Möbeldruck 16 ar 17 qm Acker  
land im Sandhofen  
Schätzung 1000 Mk.  
Mannheim, 6. November 1906.  
Groß-Notariat I  
als Versteigerungsgericht.  
Strauß

## Kontrollkassen-Gesellschaft Zürich.

Keine Firma der Welt ist in der Lage  
eine automatische Kontroll- und Registrierkasse mit 36 Tasten,  
automatischer Totaladdition, automatischer Quittungs-Druck und -Ausgabe, automatischen  
Druck der Einzelbeträge, automatischem Anzeige-Werk, Nachstellung, ohne die so  
lästige und ermüdende Kurbel und ohne Hebel  
— so billig zu liefern, wie wir. —  
Günstige Zahlungsbedingungen. Zwei Jahre Garantie.  
Verführung der Kasse bereitwilligst. 5647  
Vertreter: **Joseph Schnock**, Schustergasse 2, Freiburg i. B.

Das



## Peru-Tannin-Wasser.

Die löst und erfindert  
gehaltreichste Kopfwasser  
der Gegenwart!

Durch regelmäßigen Gebrauch  
wurden diese Erfolge erzielt.

Erfinder:  
**E. A. Ullmann & Co.**

Zu haben bei:  
August Kundl, L 14, 7.  
Pb. Kuhn, Hahnplatz 2.  
Jean Köhler, D 2, 6.  
Jakob Sattler, P 8, 15.  
J. Vogt, O 1, 13.  
Robert Hess, O 1, 5 (Pferd-Parade),  
Karl Brenner, Friseur, E 2, 4/5.  
Fritz Frank, Friseur, P 8, 3.  
Gg. Eger, Friseur, Schwabingerstr. 79.  
August Leitz, Friseur, Moltkestr. 21.  
Emil Schröder, Friseur, E 3, 15.

Alleiniger Vertreter und Depot:  
Teleph. 2603. **Otto Hess**, E 1, 16, 1. Stock. 62187

### Magen-Darm- und Zuckerkranken

empfehlen  
**erste ärztliche  
Autoritäten**

### Günther's Aleuronat Gebäck

Hier zu haben bei:  
**Alfred Krabowski,**  
D 2, 15 Mannheim D 2, 15  
F. Günther,  
Aleuronat-Gebäck-Fabrik,  
Frankfurt a. M. 5. 4350

**Miet-Verträge**  
stets vorrätig, in der  
Dr. H. Haas Buchdruckerei  
E. G. 2. G. m. b. H. E. G. 2.

## Verlobungs-Anzeigen

liest schnell und billig  
**Dr. B. Baas** die Buchdruckerei G. m. b. H.  
Kleberstraße 11, Mannheim

**Zwangs-Versteigerung.**  
Sandhofen, 10. Novbr. 1906,  
nachmittags 3 Uhr,  
wurde ich in Rheim vor dem  
untern Gemeindevorstand gegen  
den Zahlung im Versteigerungs-  
beschluss öffentlich ver-  
steigert:  
A) ein verschiedenes Holz  
und Sonstiges. 8573  
Mannheim, 9. Novbr. 1906.  
Günther,  
Gerichtsvollzieher.

**Verloren.**  
Goldenes Kettenarmband  
Schwarzes Silberarmband  
mit Monogram M. F. auf  
Gehring, Mittwoch verloren.  
Gegen Belohnung U. 1, 23,  
port. abzugeben. 6378

**Vermischtes.**  
Goldenes und Silberarmband  
empfehl. H. 2508  
E 4, 5, 1. Et.  
Arbeiten u. Zeichnungen werden  
ausgeführt bei der Buchdruckerei  
8214 E 4, 24, 1. Et., 116



# Ludwig Werner's

chinesisch-indische  
Tee-Mischungen  
Marke **DARMA**

Feinheit  
Ausgiebigkeit  
Preiswürdigkeit

In Paketen à netto 500 gr, 250 gr, 125 gr, 60 gr erhältlich und zwar des Pflanz zu Nr. 1, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, bis zu den feinsten Qualitäten. Kein Teeerzeuger verleiht eine Probe mit diesem Tee zu machen.  
Mit die „Gratia“ Marke ist kein Gegenstand mit noch ähnlicher Eingetragene.  
Niederlage in Mannheim bei:  
Herrn Hübner, D. L. 4. 21. 22.  
Herrn Hübner, U. 5. 26.  
Herrn Hübner, Q. 1. 21. 22.

## S. Kugelmann, Planken E 1, 16

gegenüber Pflanz Hof.  
Fabrik-Niederlage in echt Schildpatt  
von Jean Putzin & Sohn, Nürnberg  
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.  
Grosse Auswahl in:  
modern Damengürteln, eleganten Leder-  
und Opernglas-Taschen.  
Sehr billige Preise.

**Elektrische Beleuchtungskörper**  
in feinsten Auswahl.  
Auf Wunsch Anfertigung von künstlerischen Entwürfen.  
Stylistische Ausführung.  
**Wilh. Printz**  
Tel. 768. O 3, 3

Damen finden sich...  
Herrn und Damen...  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

Nebenzimmer  
mit Wasser, 40-50 Personen  
losgelöst, zu vergeben.  
Tel. 614.

**Gander's**  
Montag, 12. Novbr.  
Herren und Damen  
Gander's  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

**Juhn's wäscht am besten**  
Möbel verschenkt

**Geld! sei. Geld!**  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

**Möbelkaufhaus**  
„zur guten Quelle“  
S 2, 4. 67323

**Frühmorgens**  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

**Geldverkehr.**  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

**Hypothekengelder.**  
Heinrich Freiberg,  
S 6, 21. Tel. 1464. S 6, 21.

# Plantaris

Bester Fleischersatz. Zu haben in den Colonialwarenhandlungen.



## Javol erhält Ihr Haar

Wie hässlich ist eine Glatze. Ein Sie etwas, ehe es zu spät ist. In Ihnen allein liegt es. Mit Javol fängt es an. Lassen Sie sich von einem ernsten Manne sagen: Javol-Haarpflege ist die solideste Art natürlicher Haarpflege. Javol reizt, beigt und brennt nicht. Viele Millionen Flaschen im Gebrauch. Allein in Deutschland führen ca. 20.000 Geschäfte Javol. Verzehrt als solches Haarpflegemittel. Versehen Sie hartnäckig darauf, Javol zu erhalten und lassen Sie sich nichts anderes als „ebenfalls gut“ aufreden. Warnung: Es gibt Leute, die ein Gemisch aus Wasser, Spiritus u. Parfüm als Haarwasser teuer verkaufen.

3 wichtige Urteile als Beweis unserer Behauptungen!  
Sabaret: Javol | Lola Veeth: Javol | Dr. med. L.: Javol hat mir  
ist doch das Beste! ist mir unentbehrlich! ausgezeichnete Dienste geleistet!  
Bestenfalls nach Wasser mit Seife abzuwaschen.

## Natürlicher Biliner Sauerbrunn

Hervorragender Repräsentant der alkalischen Natronquellen.  
In 1000 Teilen Wasser 3.220 T. Kohlensäure  
Natrium 3.577 T. freie und halbgebundene  
Kohlensäure, althergebrachte Heilquelle für Nerven-,  
Husten-, Magenleiden, Gicht, Bronchialkatarrh,  
Hämorrhoiden, Diabetes, Harn- und Darm-  
erkrankungen u. a. v.  
Als diätetisches Trichgetränk ganz ausgezeich-  
net, befördert die Verdauung ohne die häufige  
Erscheinung des aufgetriebenen Magens, wie  
solche die mit Kohlensäure künstlich über-  
sättigten Tafelwässer hervorbringen. In ersten  
Hotels und Restaurants zu haben.  
Hauptdepot bei: Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh. Mineralwassergroßhandel  
Kgl. Bayer. Hoflieferant  
Jensen zu erhalten in allen Apotheken, Drogerien und Colonialwarenhandlungen.

### Vermischtes.

**Geschäftsempfehlung.**  
Bau- und Spandau in  
Feuerungs-Anlagen  
sowie im Pflanz und Aus-  
bau von Fabriken u. Werken  
in ausgedehnter Ausführung.  
Bendelin Mayer sen.,  
F 5, 17/18. 42013

**Regelbahnen**  
für Donnerstags und Freitag  
Abend zu vermieten.  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

**Ankauf.**  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

**Zahngebisse**  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

**Pfandschein**  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

**Betonmisch-Maschine**  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

**Ziegelerei**  
H. Arnold, N. 3, 11. Telefon 2155.

### Gebr. Kassenschrank

zu kaufen gesucht, Offerten u.  
Preisang. u. Nr. 42027 an  
die Exped. d. Bl.

### Schreibmaschine

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Sinrichtung des Augenmerks

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Ankauf.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Verkauf.

zu verkaufen, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Ziegelerei

zu verkaufen, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Ausstellungs-Pavillon

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Ausstattungen

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Dr. Rötter

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Lehrmädchen.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Stellen suchen

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

### Kost und Logis.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Inspektor

Wer seinen Beruf  
wecheln will, um eine  
Lebensstellung zu er-  
halten, wende sich der  
Beisetzungsstättig-  
keit zu. Gewandte und  
energische Persönlich-  
keiten erhalten nach Ein-  
leitung sofortige feste  
Bezahlung.  
Anmeldungen unter Nr.  
61708 an die Expedition  
d. Bl. abgeben.

## Platzinspektor

Wer die Straßen leitet, Unfälle  
verhindert und Geld gegen Unfälle  
besitzt, wende sich der  
Beisetzungsstättig-  
keit zu. Gewandte und  
energische Persönlich-  
keiten erhalten nach Ein-  
leitung sofortige feste  
Bezahlung.  
Anmeldungen unter Nr.  
61708 an die Expedition  
d. Bl. abgeben.

## Magazinier,

tüchtig u. zuverlässig, in  
der Eisen- u. Metallbranche  
bemannert, mögl. kautions-  
fähig, findet per sofort  
dauernde Stellung.  
Offert. sub O. S. 42089  
an die Expedition d. Bl.

## Gesucht

mit ein im Stenographieren  
u. Maschinenzeichnen versierter  
Schiff.

## Rechtswalt

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Maschinen-

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Schreiberin

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Buchhalterin

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Züchtige

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Einlegerin

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Lehrmädchen.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Stellen suchen

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Magazine.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Bureaux.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Großes idones Bureau

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Zu vermieten.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Moltkestr. No. 7

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Barfring

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Schimperstr. 10 u. 12

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Möbl. Zimmer.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Kennershof 23

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Kost und Logis.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Privat-Pension

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200

## Kost und Logis.

zu kaufen gesucht, Off. u.  
H. R. Langenlocherstr. 200